

# Noch kein Beschluss zu Glasfaserausbau

## Gemeinderat Buxheim will weitere Angebote prüfen - "Energetische Klärschlammverwertung" wird teurer

erstellt am 24.03.2021 um 18:32 Uhr

**Buxheim - In der jüngsten Sitzung des Buxheimer Gemeinderates stand zunächst der Glasfaserausbau im Focus, der mit der Vorstellung durch die Deutsche Glasfaser GmbH den größten Raum einnahm.**



Der Glasfaserausbau in Buxheim stand im Mittelpunkt der jüngsten Gemeinderatssitzung. | Foto: Heimbüchler

Darüber hinaus befasste sich das Gremium mit Bauangelegenheiten, der Klärschlammverwertung und dem Jahresabschluss der Wasserversorgung. Enrico Hesse von der Firma Deutsche Glasfaser GmbH setzte bei seiner Vorstellung zur Realisierung des Glasfaserausbau in Buxheim auf die kommunale Kooperation. Dabei wies er zunächst auf die nachhaltige Erfahrung im Bereich des Glasfaserausbau des Unternehmens hin, das inzwischen mehr als eine Million Breitbandanschlüsse in Deutschland gebaut hat. Nachdem etwa durch Homeoffice und Streamingdienste das Datenvolumen in Gigabyte pro Haushalt immer mehr ansteigt, sind künftig die bisherigen Kupferkabel nicht mehr ausreichend. Hierbei bietet die Glasfaserleitung mit unbegrenzter Leistungsfähigkeit eine ideale Lösung. Die Deutsche Glasfaser bietet der Gemeinde Buxheim einen eigenwirtschaftlichen Ausbau unter zwei Voraussetzungen an. Zum einen müssten 40 Prozent der möglichen Anschlussnehmer vorab einen Vertrag mit der Firma abschließen. Dann wäre das Projekt wirtschaftlich und könnte umgesetzt werden. Der Hausanschluss selbst wäre in diesem Fall für die Kunden kostenfrei. Zum anderen müsste mit der Gemeinde eine Wegenutzungsvereinbarung geschlossen werden, in welcher die technische Seite des Ausbaus geregelt wird. In einem Zeitraum von etwa 18 Monaten könnte ein solches Projekt komplett umgesetzt werden. Das Gremium nahm die Informationen interessiert zur Kenntnis, eine Beschlussfassung erfolgte nicht. Man wolle auch Angebote von anderen Anbietern anfragen.

Auf die anstehende Problematik der Klärschlammverwertung ging Bürgermeister Benedikt Bauer (SPD) detailliert ein. Dabei sei nicht nur die Gemeinde Buxheim betroffen, sondern fast alle Kläranlagenbetreiber müssten sich mit diesem Thema auseinandersetzen. Umso erfreulicher sei es, dass in kommunaler Zusammenarbeit eine Machbarkeitsstudie über die "Energetische Klärschlammverwertung" in Auftrag gegeben werden konnte. Als Vorhabenträger fungiert die Stadt Beilngries. Ein Teil der Kosten dieser Studie wird gefördert, der restliche Betrag wird mit etwa 0,42 Euro pro Einwohner auf die einzelnen Gemeinden umgelegt. Hier stimmte das Gremium einvernehmlich zu.

Zum Jahresabschluss 2019 der Wasserversorgung konnte Bauer verkünden, dass bei der Gesamtabrechnung von etwa 1,9 Millionen Euro ein Gewinn von 35000 Euro erwirtschaftet wurde. Dieser Gewinn wird fortgeschrieben, bleibt also in der kostenrechnenden Einrichtung. Alle vier Jahre werden die Gebühren neu berechnet.

Des Weiteren schlug Bürgermeister Bauer den Ratsmitgliedern vor, dem Verein der Förderer und Freunde der Klinik Eichstätt beizutreten. Der Beitrag für Kommunen beläuft sich auf 300 Euro jährlich. Er sehe diese Unterstützung nicht nur rein monetär, sondern auch die ideale Seite einer Mitgliedschaft. Nachdem die Klinik eine Landkreisaufgabe ist, seien hier auch die Kommunen gefordert. Der Gemeinderat folgte dieser Auffassung einstimmig.

Schließlich wies der Rathauschef noch darauf hin, dass die Sanierung der Tauberfelder Straße nach Ostern beginnen soll. Nach der Kanalsanierung im vorigen Jahr sei nun "endlich" die Fahrbahndecke, verbunden mit der Errichtung eines durchgängigen Gehwegs, an der Reihe. Die Baumaßnahme soll bis Mitte Juli abgeschlossen sein. EK

© donaukurier.de